

Lösungen zu Einheit 10

1. Bestimmen Sie die Attribute in den folgenden Beispielsätzen.

<i>Das Essen hat mir sehr gut geschmeckt.</i>	<i>sehr</i> : Partikelattribut (Attr _{part}) zu <i>gut</i>
<i>Der Schaden durch die weggeschwemmten Dünen ist unübersehbar.</i>	<i>durch die [...] Dünen</i> : Präpositionalattribut (Attr _{präp}) zu <i>Schaden</i> ; <i>weggeschwemmten</i> : Adjektivattribut (Attr _{adj}) zu <i>Dünen</i>
<i>Das Restaurant in der Goetheallee wurde verkauft.</i>	<i>in der Goetheallee</i> : Präpositionalattribut (Attr _{präp}) zu <i>Restaurant</i>
<i>Die Prognose, dass es regnen würde, war offensichtlich falsch.</i>	<i>dass es regnen würde</i> : Konjunktionalsatz als Attribut (Attr _{konj}) zu <i>Prognose</i>
<i>Das ist eine Abschrift des Vortrags, den unser Kollege auf diesem Kongress gehalten hat.</i>	<i>des Vortrags [...]</i> : Genitivattribut (Attr _{gen}) zu <i>Abschrift</i> (Genitivus obiectivus); <i>den unser Kollege auf diesem Kongress gehalten hat</i> : Relativsatz als Attribut (Attr _{rels}) zu <i>Vortrag</i>
<i>Die Durchführung der Wahlen wurde durchgesetzt.</i>	<i>der Wahlen</i> : Genitivattribut (Attr _{gen}) zu <i>Durchführung</i> (Genitivus obiectivus)
<i>Der größte Teil seiner Wohnung war verwüstet.</i>	<i>größte</i> : Adjektivattribut (Attr _{adj}) zu <i>Teil</i> ; <i>seiner Wohnung</i> : Genitivattribut (Attr _{gen}) zu <i>Teil</i> (Genitivus partitivus)
<i>Die Hoffnung, bei der nächsten Wahl zu gewinnen, hat er aufgegeben.</i>	<i>bei der nächsten Wahl zu gewinnen</i> : Infinitivkonstruktion als Attribut (Attr _{infk}) zu <i>Hoffnung</i>
<i>Das Vermögen meiner Eltern beträgt eine Million Euro.</i>	<i>meiner Eltern</i> : Genitivattribut (Attr _{gen}) zu <i>Vermögen</i> (Genitivus possessivus)
<i>Eine Katastrophe größeren Ausmaßes ereignete sich in Frankfurt.</i>	<i>[...] Ausmaßes</i> : Genitivattribut (Attr _{gen}) zu <i>Katastrophe</i> (Genitivus qualitatis); <i>größeren</i> : Adjektivattribut (Attr _{adj}) zu <i>Ausmaßes</i>
<i>Den Ratschlag eines Freundes sollte man beherzigen.</i>	<i>eines Freundes</i> : Genitivattribut (Attr _{gen}) zu <i>Ratschlag</i> (Genitivus subiectivus)
<i>Der Vorschlag von Herrn Schulze, dem Leiter des Projekts, gefiel uns.</i>	<i>von Herrn [...]</i> : Präpositionalattribut (Attr _{präp}) zu <i>Vorschlag</i> ; <i>Schulze</i> : enge Apposition (Attr _{app}) zu <i>Herrn</i> (da <i>Herrn</i> flektiert ist, wird es als Bezugswort angesehen, wobei die Apposition <i>Schulze</i> hier nicht weglassbar ist); <i>dem Leiter [...]</i> : lockere Apposition (Attr _{app}) zu <i>Herrn</i> (<i>Schulze</i>); <i>des Projekts</i> : Genitivattribut (Attr _{gen}) zu <i>Leiter</i> (Genitivus obiectivus)
<i>Die Situation war äußerst unübersichtlich.</i>	<i>äußerst</i> : Adjektivattribut (Attr _{adj}) zu <i>unübersichtlich</i>
<i>Ich habe wenig Erfreuliches zu berichten.</i>	<i>wenig</i> : Adjektivattribut (Attr _{adj}) zu <i>Erfreuliches</i>
<i>Du hast völlig Recht!</i>	<i>völlig</i> : Adjektivattribut (Attr _{adj}) zu <i>Recht</i> (dass <i>völlig</i> ein Attribut und keine Angabe ist, erkennt man daran, dass es nicht spitzstellungsfähig und nur mit <i>Recht</i> zusammen verschiebbar ist)

<p><i>Das ist ja doch nun wirklich etwas ganz und gar anderes!</i></p>	<p>Hier ist zunächst festzuhalten, dass <i>ja</i>, <i>doch</i>, <i>nun</i> und <i>wirklich</i> sich allesamt auf das Verb beziehen (sie lassen sich nicht zusammen mit der Prädikativergänzung <i>etwas [...] anderes</i> verschieben) und daher keine Attribute darstellen, sondern Abtönungsangaben. Bei <i>etwas [...] anderes</i> betrachten wir <i>etwas</i> als enge Apposition (Attr_{app}) zu dem flektierten <i>anderes</i>, wobei auch hier die Apposition <i>etwas</i> nicht weglassbar ist. Die Wortgruppe <i>ganz und gar</i> ist Attribut zu (<i>etwas</i>) <i>anderes</i>, wobei man hier wohl am ehesten von Partikelattributen (Attr_{part}) sprechen kann.</p>
--	--

2. Klassifizieren Sie die hervorgehobenen Dative im folgenden Text hinsichtlich ihrer syntaktischen Funktion und bestimmen Sie bei den freien Dativen, welcher semantischen Klasse sie angehören.

*Neulich hat man **einem Zugbegleiter** seine Tasche gestohlen. Die Bahnpolizei hat **ihm** geholfen, den Dieb zu suchen. Dabei ist **ihr** auch noch ein Streifenwagen abhanden gekommen. **Einem Polizisten** ist nämlich der Schlüssel verloren gegangen. Nun schmerzen **ihm** die Beine, weil er zu Fuß gehen musste.*

*Scheint **Ihnen** diese Geschichte auch etwas konstruiert zu sein?*

Zunächst stellt sich die Frage, ob es sich überhaupt um einen freien Dativ handelt oder ob das jeweilige Verb eine Dativergänzung fordert. Die in Einheit 8 beschriebenen Tests helfen beim Dativ kaum weiter, da auch intuitiv eindeutig als Ergänzungen einzustufenden Dative häufig den Anschluss test 1 bestehen. Vor dem Hintergrund der Definitionen von Ergänzungen und Angaben in Einheit 8 sind vor allem die Dative *einem Zugbegleiter* und *ihm* eher als Dativergänzungen (E_{dat}) zu *stehlen* bzw. *helfen* zu werten. Da diese Einstufung jedoch diskutabel ist und keiner der hier vorliegenden Dative sich einer Klassifizierung als freier Dativ völlig entzieht, werden im Folgenden alle Dative aufgeführt.

<i>einem Zugbegleiter</i>	Dativus incommodi (A _{mod})
<i>ihm</i>	Dativus commodi (A _{mod})
<i>ihr</i>	Dativus incommodi (A _{mod})
<i>Einem Polizisten</i>	Dativus incommodi (A _{mod})
<i>ihm</i>	Pertinenzdativ (Attr _{pert})
<i>Ihnen</i>	Dativus iudicantis (A _{ver})

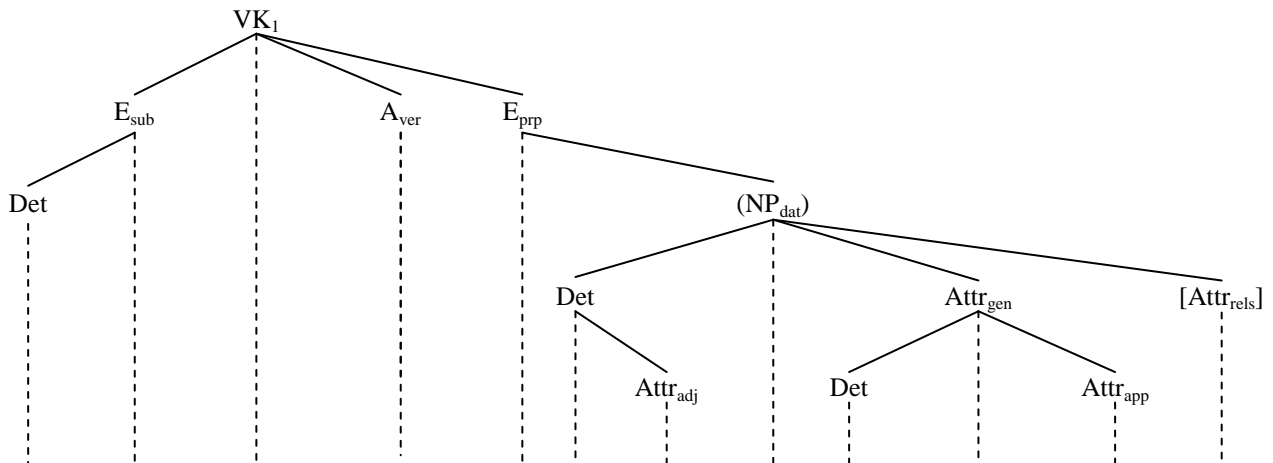
3. Welche syntaktischen Einzelprobleme erkennen Sie im folgenden Text und wie lösen Sie sie?

(1) Wissenschaftler der California State University haben sich mit einer Studie an die Öffentlichkeit gewagt, nach der ein gewohnter Duft dem Gedächtnis hilft. (2) Es sei bewiesen, dass Studenten sich an mehr Details erinnerten, wenn sie beim Examen das gleiche Parfüm aufgelegt haben wie im Studium. (3) Allerdings müsse man dann Sorge tragen, dass sich die Duftnote beim Lernen und am Tag der Prüfung entsprechen. (4) Wäre es denkbar, dass Prüfer sich künftig darauf vorbereiten, bei Erinnerungslücken olfaktorische Hilfe mit dem Flakon zu leisten? (5) Dann wäre der Prüfling ein Gewinner und der Prüfer früh zu Hause.

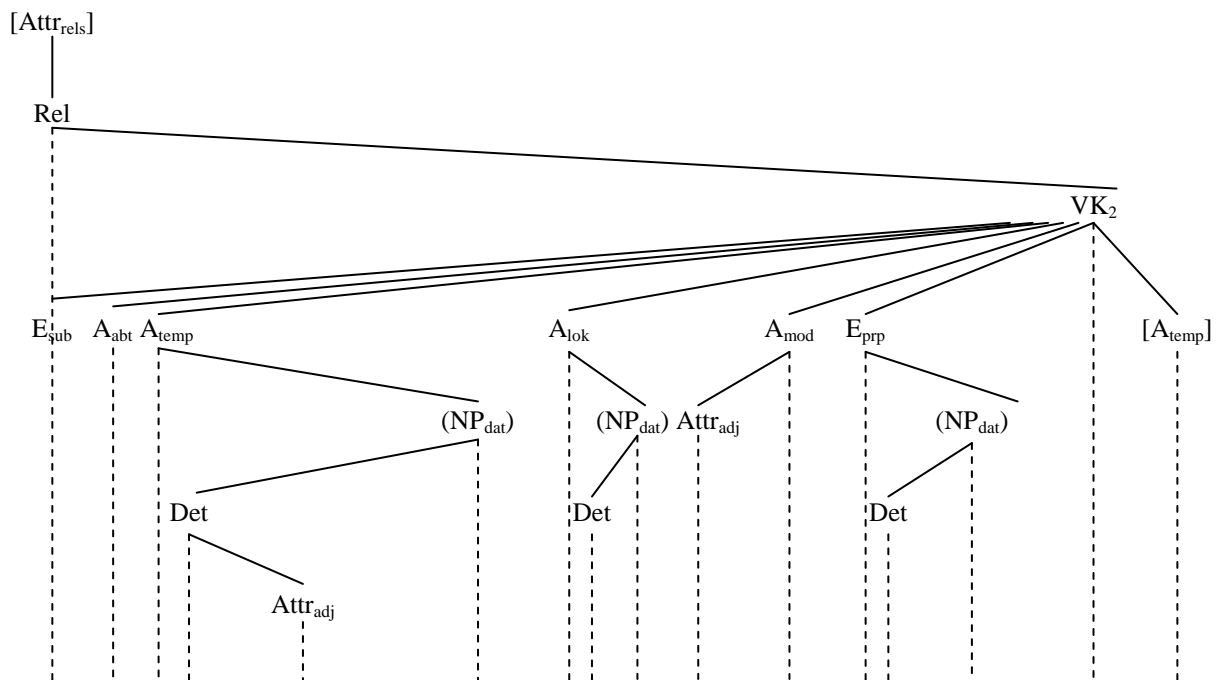
(1)	
<i>sich an die Öffentlichkeit wa- gen</i>	Zum einen liegt echte Reflexivität vor. Zum anderen ließe sich die Formulierung im weiteren Sinne als Funktionsverbgefüge (FVG) auffassen, da der eigentliche semantische Gehalt vom Substantiv getragen wird: <i>veröffentlichen</i> .
(2)	
<i>Es</i>	Das <i>es</i> ist hier als Platzhalter (PH) zu werten, da es nur die ansonsten leere Position vor dem finiten Verb einnimmt und bei jeder Umstellung des Satzes wegfällt: <i>Bewiesen sei, dass [...]; Dass [...], sei bewiesen</i> .
<i>beim Examen [...] wie im Studium</i>	Die Konjunktion <i>wie</i> koordiniert hier die beiden situativen Angaben <i>beim Examen</i> und <i>im Studium</i> . Deren genaue Klassifikation ist nicht ganz einfach; am plausibelsten erscheint wohl eine Einordnung als Temporalangaben (A_{temp}) .
(3)	
<i>Sorge tragen</i>	Hier liegt eindeutig ein FVG vor.
<i>sich [...] entsprechen</i>	Bei <i>sich entsprechen</i> handelt es sich um unechte Reflexivität , da man auch sagen kann: <i>Der im Studium verwendete Duft entspricht dem Duft vom Tag der Prüfung</i> . Das Reflexivpronomen ist also durch eine (Dativ-)Ergänzung ersetzbar.
<i>beim Lernen und am Tag der Prüfung</i>	Die Konjunktion <i>und</i> koordiniert hier die beiden situativen Angaben <i>beim Lernen</i> und <i>am Tag der Prüfung</i> , die sich ebenfalls am ehesten als A_{temp} einstufen lassen.
(4)	
<i>es</i>	Das <i>es</i> tritt hier als Korrelat auf. Es kann wegfallen, ohne dass das Satzgefüge umgestellt wird.
<i>sich [...] vorbereiten</i>	Wenn man wie „Duden - das große Wörterbuch der deutschen Sprache“ davon ausgeht, dass das Verb <i>vorbereiten</i> in dem Satz <i>Ich bereite meinen Nachhilfeschüler auf die Klausur vor</i> dieselbe Bedeutung hat wie in <i>Ich bereite mich auf die Klausur vor</i> , liegt hier unechte Reflexivität vor. Das Reflexivpronomen ist hier also ebenfalls durch eine (Akkusativ-)Ergänzung ersetzbar.
<i>Hilfe leisten</i>	Hier liegt ein weiteres FVG vor.
(5)	
<i>Dann wäre der Prüfling ein Gewinner und der Prüfer früh zu Hause.</i>	Die Konjunktion <i>und</i> koordiniert hier den Teilsatz <i>Dann wäre der Prüfling ein Gewinner</i> mit dem Teilsatz <i>Der Prüfer [wäre] früh zu Hause</i> , wobei der Verbalkomplex des zweiten Teilsatzes aus stilistischen Gründen weggelassen wird.

4. Stellen Sie folgenden Satz stemmatisch dar.

Diese Forderung stammt offensichtlich aus dem jüngsten Antrag der Bürgerinitiative BAH, welcher ja am vergangenen Freitagabend im Rat viele Stunden zur Diskussion stand, bevor man sich entschloss, die Entscheidung zu vertagen.

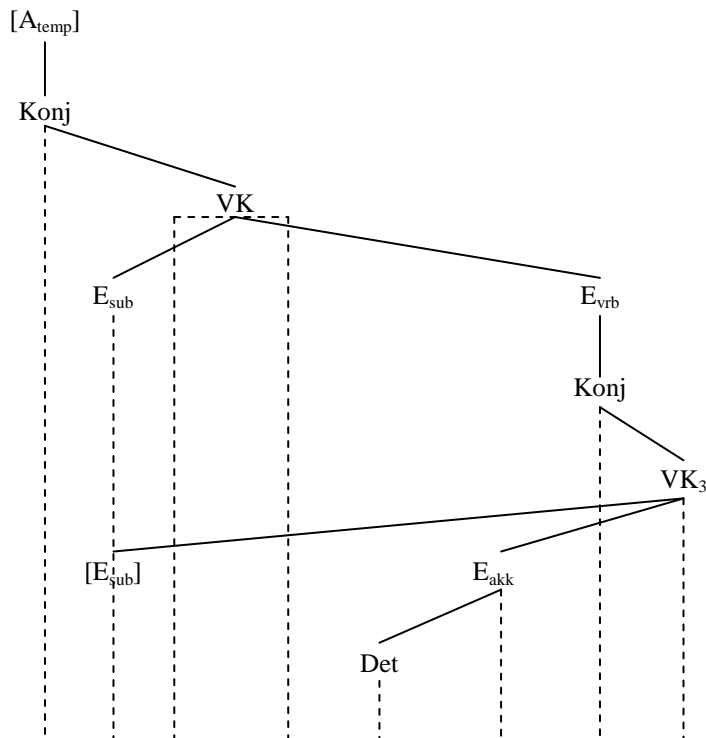


Diese Forderung stammt offensichtlich aus dem jüngsten Antrag der Bürgerinitiative BAH, welcher [...]



[...] welcher ja a-m vergangenen Freitagabend i-m Rat viele Stunden zu-r Diskussion stand, bevor [...]

Die Angabe *viele Stunden* wird hier als modifikative Angabe und nicht als Temporalangabe gewertet, da mit ihr kein Zeitpunkt beschrieben wird.



[...] bevor man sich entschloss, die Entscheidung zu vertagen.

Die Verbativerganzung, welche hier durch eine Infinitivkonstruktion realisiert wird, könnte man auch als Prapositiverganzung bezeichnen, wenn man davon ausgeht, dass *sich entschlieen* normalerweise mit einer Praositionalphrase mit der festen Praosition *zu* steht.

5. Warum enthält der Beispielsatz zum Dativus ethicus in Abb. 10.13 keine E_{sub}?

Der Satz steht im Imperativ. In diesem Modus kann auf die E_{sub} verzichtet werden, weil im Imperativ immer das Gegenuer (also ein *Du*) die E_{sub} des Satzes ist und der Imperativ *komm* in der vertrauten Form des Duzens hinsichtlich seiner Flexionseigenschaften eindeutig markiert ist. Wird das *Du* nicht weggelassen, sondern extra betont (*Komm du (mir) nach Hause!*), handelt es sich oft nicht mehr um eine Aufforderung, sondern eine Drohung im Sinne von: *Wenn du nach Hause kommst, dann passiert was!* Beim Imperativ in der höflichen Form des Siezens (*Kommen Sie (bitte) nach Hause!*) ist die Flexionsform *kommen* nicht von der 3. Pers. Pl. Ind. Präs. (*sie kommen*) zu unterscheiden. Um hier den Imperativ vom Indikativ zu unterscheiden, wird das Personalpronomen *Sie* beibehalten und die Wortstellung verändert (sowie im Schriftlichen das Pronomen grogesrieben): *kommen Sie* statt *sie kommen*.